



# Medienkonzept

1. Vorwort mit Bezugnahme auf das Schulprogramm.....	2
2. Bestandsaufnahme.....	4
2.1. Förderung der Bücher-Lesekompetenz im Unterricht.....	4
2.2. Schulbücherei.....	5
2.3. Computer.....	5
2.3.1. Computer in Klassen- und Gruppenräumen .....	5
2.3.2. Computerraum .....	5
2.3.3. Lehrercomputer .....	6
2.4. Schülerzeitung seit 2004 .....	7
2.5. Lehrerbücherei .....	7
2.6. Lehrmittelsammlung und Präsentationsmedien.....	7
2.6.1. Lehrmittelsammlung .....	7
2.6.2. Präsentationsmedien am Standort Lohnde .....	7
2.6.3. Präsentationsmedien am Standort Almhorst .....	8
3. Pädagogisches Nutzungskonzept .....	8
3.1. Bücher-Lesekompetenz.....	8
3.2. Schulbücherei.....	8
3.3. Computer.....	9
3.3.1. Computerführerschein .....	10
3.3.2. Nutzung des Computerraums im Unterricht .....	11
3.4. Schülerzeitung seit 2004 .....	11
3.5. Lehrerbücherei .....	12
3.6. Lehrmittelsammlung und Präsentationsmedien.....	12
3.6.1. Lehrmittelsammlung .....	12
3.6.2. Präsentationsmedien.....	13
4. Ausblick.....	13

## 1. VORWORT MIT BEZUGNAHME AUF DAS SCHULPROGRAMM

*Laut ihrem Schulprogramm hat die Astrid-Lindgren-Schule zum Ziel, die Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln, damit diese mit ihren Begabungen ihren Platz in der menschlichen Gemeinschaft finden und sie zum Wohle aller mitbestimmen können.<sup>1</sup>*

Die Schule hat also den Auftrag, die Kinder zu mündigen Bürgern zu erziehen. Für Kinder, die heute aufwachsen, beinhaltet dies, dass sie schon in der Grundschule spielerisch und auf ihrem Niveau auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorbereitet werden müssen. Ohne Lesekompetenzen und Computerkenntnisse ist die berufliche Zukunft der Kinder nicht denkbar; die Professionalisierung im Umgang mit (neuen) Medien erhält in allen Aufgabenbereichen einen immer höheren Stellenwert.<sup>2</sup>

*Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit ist die erhöhte Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.*

Unser Ziel ist es, die Schüler<sup>3</sup> zur eigenständigen Informationsbeschaffung und zu einem selbstständigen, kritischen Gebrauch von Medien heranzuführen. Dies können wir durch den Einsatz von Zeitungen und Zeitschriften, Büchern, Lernprogrammen für PC und dem Internet fördern. Die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder unterscheiden sich auch beim Umgang mit Medien sehr. Bei der Arbeit im Computerraum helfen die Kinder sich gegenseitig, geben sich Tipps, fragen nach. Die Astrid-Lindgren-Schule verfügt über eine große Auswahl an Lernspielen für fast alle Fächer. Sie werden unterrichtsergänzend in den Klassen eingesetzt und sollen von den Kindern selbstständig zum Üben ausgewählt und benutzt werden.

*Die Schule bemüht sich sehr, die individuellen Leistungen der Schüler und Schülerinnen zu fördern.*

In allen Bereichen der Gesellschaft setzen sich Personalcomputer (PC) und andere Informationstechnologien (IT) mehr und mehr durch. Die Medienlandschaft wird vielfältiger und undurchschaubarer. Deshalb ist es für die Kinder wichtig, mit verschiedenen Medien

---

<sup>1</sup> vgl. Schulprogramm der Astrid-Lindgren-Schule, im folgenden Text immer durch kursive Schreibweise gekennzeichnet.

<sup>2</sup> vgl. <http://www.grundschule-nadorst.de/Medienkonzept.pdf> (Abruf: 16.05.2008, 18.03h)

<sup>3</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Form „Schüler“ benutzt. Diese schließt jedoch die weibliche Form mit ein.

Erfahrungen zu sammeln, Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Der Umgang mit dem PC und anderen elektronischen Technologien ist für viele Kinder selbstverständlich geworden. Viele besitzen selbst einen Computer oder andere elektronische Spielzeuge ( z.B. Spielekonsolen). Sie benutzen den PC jedoch meistens für Spiele (auch Lernspiele), selten zur Erstellung von Texten oder zur Recherche im Internet. Neben diesen technischen Medien dürfen Bücher, Zeitungen und Zeitschriften sowie (Lern-)Spiele nicht vergessen werden. Die technische Ausstattung und das Vorhandensein von Printmedien hängen in großem Maße von den finanziellen Möglichkeiten und der Sozialisation des Elternhauses ab. Hier muss es die Aufgabe der Schule sein, die Chancenungleichheiten unabhängig von häuslichen Ressourcen und Sozialisation auszugleichen. Die Schule kann Schlüsselqualifikationen im Umgang mit Printmedien, PC und Internet vermitteln. Die Schüler sollen eine Handlungskompetenz im multimedialen Lernen erwerben, die die klassischen Kulturtechniken wie Lesen und Schreiben und die damit verbundene Kompetenz zum Wissenserwerb ergänzt.<sup>4</sup>

*Die Qualität unserer Schule ist vom Arbeitseinsatz aller abhängig. Lernende Menschen brauchen eine lernende Schule.*

Nicht nur die Schüler, auch die Lehrerinnen bilden sich fort. Dazu gehört auch die Schaffung erhöhter Medien- und PC-Kompetenz der Lehrerinnen. Alle Lehrerinnen haben sich z.B. in die Erstellung der Zeugnisse mit Hilfe eines Zeugnisprogramms am PC eingearbeitet. Die meisten haben an einer Schulung zur Nutzung des interaktiven Smart-Boards teilgenommen. Wir benutzen den Computer und das Internet zur Unterrichtsvorbereitung, Recherche, Kommunikation mit außerschulischen Einrichtungen, Erstellung unserer Konzepte und zu einigem mehr. Im Unterricht wird in einigen Klassen der Klassencomputer regelmäßig genutzt. Die Lehrerinnen arbeiten sich immer mehr in die Integration des Computerraumes in den laufenden Unterricht ein.

*Unsere Schule kommuniziert und kooperiert mit ihrer außerschulischen Umwelt.*

Der Computerraum und auch die Lehrercomputer werden von zwei Lehrkräften betreut. Bei komplizierten Problemen kann sich die Schule an einen Mitarbeiter der Stadt Seelze, Herrn Schrader, wenden.

Unsere Schule verfügt über eine Homepage ([www.als-almhorst-lohnde.de](http://www.als-almhorst-lohnde.de)). Sie wurde mit Elternhilfe aufgebaut und wird nun von einem Homepageteam der Lehrkräfte und Mitarbeiter betreut. Auf der Homepage stellen wir uns und unsere Arbeit vor, indem wir

---

<sup>4</sup> Anregungen dazu aus: Schulprogramm Julius- Rodenberg- Schule; 2.2 Medienerziehung; Stand: Mai 2007

einen Terminplan, Konzepte der Schule, Fotos von Schulveranstaltungen und auch Schülerarbeiten veröffentlichen. In Form eines Fragebogens geben die Erziehungsberechtigten ihr Einverständnis, ob Fotos ihrer Kinder auf der Homepage oder in der Tageszeitung veröffentlicht werden dürfen. Auch der Schulleiternrat und die beiden Fördervereine sind auf der Homepage vertreten.

Zur Schaffung einer Medienkompetenz gehört eine größere Auswahl an Medien. Vor allem im Sach- und Deutschunterricht werden verschiedene Sachbücher eingesetzt. Diese werden von den Kindern besorgt, in der Schülerbücherei oder in der Stadtbücherei ausgeliehen.

## **2. BESTANDSAUFNAHME**

### **2.1. Förderung der Bücher-Lesekompetenz im Unterricht**

In allen Klassen befinden sich Lesecken sowie Klassenbüchereien mit eigenen und gespendeten Büchern, die den Kindern frei zugänglich sind. Die Schule verfügt über eine große Auswahl an Ganzschriften in Klassenstärke. Im Unterricht nutzen viele Kolleginnen folgende Mittel der Leseförderung:

- Vorlesen (von Schülern, Lehrern, evtl. Eltern)
- Patenlesen (z.B. in Partnerarbeit 1. und 4. Klasse)
- Buchvorstellungen
- Büchereibesuche (der Stadt Seelze)
- Lesemütter (lesen mit den Schülern in Kleingruppen)
- Lesepass (dokumentiert Inhalt und Quantität der Lesetexte)
- Lesenächte (Übernachtung in der Schule)
- Gespräche, Rollenspiele etc. über Texte (Methodenlernen)
- Lesetagebuch
- Lesen einer Ganzschrift
- Nutzung der Schulbücherei
- Autorenlesungen in der Schule
- Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag

## **2.2. Schulbücherei**

Ein fester Bestandteil des Schullebens in der Astrid-Lindgren-Schule bildet die Schülerbücherei. Diese wird von Eltern betreut. Mittwochs erfolgt die Ausleihe und Rückgabe der Bücher mit einer Leihfrist von vier Wochen. Sie sind geordnet nach Altersstufen und Themen. Nach Abfrage der Interessen bei den Schülern und einer Einschätzung der Eltern werden stetig weitere Exemplare angeschafft. Zusätzlich können Hörbücher und englischsprachige Bücher mit Hör-CDs ausgeliehen werden. Alle Schüler erhalten im 1. Schuljahr eine Einweisung in die Nutzung der Bücherei.

Die Büchereimütter und Lehrkräfte organisieren nach Möglichkeit auch Ausleihzeiten für die Schüler des Standortes Almhorst.

## **2.3. Computer**

### **2.3.1. Computer in Klassen- und Gruppenräumen**

Bereits seit einigen Jahren besitzt die Astrid-Lindgren-Schule mehrere gespendete Computer, die in einzelnen Klassen- oder Gruppenräumen untergebracht sind.

Diese Computer sind mit verschiedenen lizenzierten Betriebssystemen ausgestattet. Als grundlegendes Schreibprogramm steht WordPad zur Verfügung. Es sind – je nach Lehrerin und Klassenstufe – verschiedene in der Schule vorhandene Lernprogramme installiert.

Die Computer in den Klassen- und Gruppenräumen am Standort Lohnde sind nicht untereinander vernetzt und haben keinen Internetanschluss. Sie werden von der jeweiligen Klassenlehrkraft selbst gewartet. Am Standort Almhorst gibt es in den zwei Klassenräumen jeweils mehrere internetfähige Computer.

Durch seine motivierende Wirkung eignet sich der Computer als Medium besonders für gezielte Förderung und Differenzierung.

### **2.3.2. Computerraum**

Um den Zielsetzungen ihres Schulprogramms besser gerecht werden zu können, verfügt die Astrid-Lindgren-Schule seit dem Schuljahr 2007/08 über einen Computerraum.

Hier befinden sich 14 Schülercomputer und ein Lehrercomputer, die miteinander vernetzt sind. Sie verfügen über einen Internet-Anschluss mit Flatrate und sind mit einem Anti-Viren-Programm (Norman) ausgestattet.

Der Lehrercomputer dient als „Schaltzentrale“. Er ist passwortgeschützt, sodass nur die Lehrkräfte und der zuständige Systemadministrator der Stadt Seelze Zugang zu den gespeicherten Daten haben. Bei Bedarf können die Schülercomputer von hier aus über ein spezielles Programm, Maxcontrol, eingesehen und „ferngesteuert“ werden. Alle Lehrerinnen wurden von der zuständigen Lehrkraft in die Funktionsweise eingewiesen. Der Lehrercomputer ist an das Smartboard angeschlossen und verfügt über das Programm „Smart Notebook 10“.

Alle Computer im Computerraum sind mit Windows XP, Office 2000 sowie den Programmen Thunderbird, Firefox, GIMP und Irfan View ausgestattet. Zudem sind hier die in der Schule vorhandenen Lernprogramme installiert. Genutzt wird vor allem die „Lernwerkstatt 7“ und „Antolin“.

Zur Sicherung, Vervielfältigung und Präsentation stehen ein Farblaserdrucker und ein Beamer zur Verfügung. Zudem wurden USB-Sticks angeschafft, um den Schülern den Transport von Internet-Informationen und erstellten Dateien zwischen Schule und Elternhaus zu ermöglichen.

### 2.3.3. Lehrercomputer

Für die Lehrerinnen der Astrid-Lindgren-Schule stehen zwei Computer – einer im Lehrerzimmer und einer im Besprechungsraum – zur Verfügung. Des Weiteren verfügen die Schulleiterin, die Konrektorin und die Sekretärin über PC-Arbeitsplätze. Alle Computer sind miteinander vernetzt und passwortgeschützt. Sie sind mit einem Internetzugang per Flatrate und einem Viren-Programm (Norman) ausgestattet.

Beide Lehrercomputer sind mit Windows XP, Office und diversen Anwendungen ausgestattet. Auch das in der Astrid-Lindgren-Schule verwendete Zeugnisprogramm KLV 5 ist hier installiert.

Die Lehrerinnen können einen Farblaserdrucker, einen Farbscanner, eine digitale Fotokamera und eine digitale Videokamera benutzen.

## **2.4. Schülerzeitung seit 2004**

Wenn möglich wird im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften einmal in der Woche an der Schülerzeitung gearbeitet. Jede Ausgabe enthält Artikel zu einem bestimmten Thema oder zu aktuellen Themen des Schullebens an der Astrid-Lindgren-Schule. Die Schüler verfassen ihre Artikel überwiegend an den PCs im Computerraum. Auch Kinder, die nicht an der AG teilnehmen, dürfen Berichte abgeben.

## **2.5. Lehrerbücherei**

- Literatur, Handreichungen, Schülerbücher und Kopiervorlagen zu allen Fächern sowie pädagogische Fachliteratur
- lehrbuchbezogene und lehrbuchunabhängige Lernsoftware
- kleine Sammlung an Lehrfilmen und englischen Filmen auf DVD

## **2.6. Lehrmittelsammlung und Präsentationsmedien**

Am Standort Lohnde gibt es zwei Räume für die Lehrmittelsammlung. Ein Raum befindet sich neben dem Musikraum im Erdgeschoss, der andere im Dachausbau hinter Raum Nr. 10. Die Lehrmittelsammlung in Almhorst befindet sich in den Schränken im Flur und im alten Sekretariat. Die Lehrmittelsammlung an beiden Standorten steht allen Lehrkräften zur Verfügung.

### **2.6.1. Lehrmittelsammlung**

- Sammlung mit Lehr- und Lernmaterialien zu allen Fächern
- Freiarbeitsmaterial
- Klassensätze mit Literatur
- Kostümfundus
- Schulbuchsammlung
- Verbrauchsmaterial (Schwämme, Kreide, ...)

### **2.6.2. Präsentationsmedien am Standort Lohnde**

- Overheadprojektoren je 1 für 2 Klassen
- Tafeln in jedem Klassenzimmer
- Pinnwände und Schaukästen in den Fluren
- Fernseher, Videorekorder, DVD- Player im Flur vor dem Musikraum
- 1 Smart-Board und 1 White-Board im Musikraum

- 1 Smart-Board mit Dokumentenkamera und 1 White-Board im Computerraum
- 1 Laptop, 1 digitale Fotokamera, 1 digitale Videokamera, 1 tragbarer Overheadprojektor, 1 Beamer im Lehrerzimmer
- 1 White- Board im Flur vor dem Verwaltungstrakt
- 4 Stellwände

### 2.6.3. Präsentationsmedien am Standort Almhorst

- 2 Overheadprojektoren
- Tafeln in jedem Klassenzimmer
- 1 Smart-Board im vorderen Klassenzimmer
- Pinnwände im Flur
- Fernseher, Videorekorder, DVD- Player
- 1 Laptop, 1 digitale Fotokamera

## 3. PÄDAGOGISCHES NUTZUNGSKONZEPT

### 3.1. Bücher-Lesekompetenz

Die Schüler sollen ihre Lesekompetenz erweitern durch eine motivierende und anregende Lernumgebung, in der Texte und Bücher zu unterschiedlichen Interessengebieten angeboten werden. Die Kompetenz umfasst sowohl das Vorlesen, das eigene Erlesen als auch das Anhören von Texten. Durch die o.g. Angebote werden Anreize geschaffen, Texten Inhalte zu entnehmen und diese für sich zu nutzen (Sachtext, Fantasiegeschichte etc.).

In allen Schuljahren sollen die Schüler Erfahrungen mit Ganzschriften machen. Dies geschieht z.B. im 1. Schuljahr durch das Vorlesen von (Bilder-)Büchern und durch das Heranführen an das selbstständige Lesen von immer längeren Texten. Ab dem 2. Schuljahr lesen die Schüler im Deutschunterricht gemeinsam mit der Klasse jährlich mindestens ein alters- und gruppengerechtes Buch.<sup>5</sup>

### 3.2. Schulbücherei

Um den Schülern die Erweiterung ihrer Lesekompetenz zu ermöglichen, können sie in der Schulbücherei Geschichtenbücher, Sachbücher und Lexika ausleihen. Für jedes Lesealter



gibt es in den Kategorien entsprechende Literatur. Jedes Kind erhält einen Leihausweis, auf den es achtgeben muss. Außerdem muss es den Rückgabetermin beachten. Dazu wird das Buch mit dem Leihausweis in die Büchereikiste der Klasse gelegt. Am Ausleihtag wird die Kiste vor der zweiten Stunde zur Bücherei gebracht. Die Büchereimütter nehmen die Bücher zurück. In der ersten großen Pause können die Kinder in die Bücherei gehen und neue Bücher ausleihen. Das Buch wird in die Büchereikiste gelegt, von den Müttern wird die Ausleihe auf der Karteikarte notiert. Dann wird die Kiste zurück in die Klassen getragen und die Kinder können ihr Buch für vier Wochen mit nach Hause nehmen. In der Schulbücherei soll ein vielfältiges Medienangebot zur Verfügung stehen. Deshalb werden auch englischsprachige Kinderbücher in Verbindung mit Hör-CDs angeboten. Um sowohl „Leseratten“ als auch unmotivierten Kindern einen Zugang zu guter Kinderliteratur und damit das Erlebnis in eine Geschichte einzutauchen zu ermöglichen, können auch Hörbücher ausgeliehen werden. Ergänzend zum bisherigen Angebot planen wir zukünftig auch Kinderzeitschriften anzubieten.

Die Schulbücherei wird außerdem während des Unterrichts zur Literaturbeschaffung genutzt. Leih eine Lehrkraft Bücher für die Klasse aus, vermerkt sie dies für die Büchereimütter.

### **3.3. Computer<sup>6</sup>**

**Ziele** in Bezug auf die Arbeit mit dem Computer sind folgende:

Grundsätzlich sollen alle Schüler der Grundschule die Möglichkeit erhalten, ihr Wissen mithilfe von Lernprogrammen zu festigen und zu vertiefen (regulärer Unterricht, Förder- und Förderunterricht).

Außerdem sollen alle Viertklässler – unabhängig von der Medienkompetenz ihrer Eltern und der medialen Ausstattung zuhause - den Umgang mit dem Computer als Schreibwerkzeug und mit dem Internet erlernt haben.

Um die Benutzung von Lernprogrammen zu gewährleisten, wurden alle Lehrkräfte in die grundlegenden Funktionen und Möglichkeiten des Netzwerks im Computerraum eingeführt. Sie können also mit ihrer Klasse, ihrer AG oder einer Kleingruppe den Computerraum nutzen.

---

<sup>5</sup> vergl. schuleigener Arbeitsplan Deutsch

### 3.3.1. Computerführerschein

Im dritten oder vierten Schuljahr werden die Kinder an beiden Standorten in ca. sechsstündigen Computerkursen von einer Lehrkraft in die Benutzung des Computers eingeführt. Schwerpunkte sind die Nutzung des Computers als Schreibwerkzeug sowie Internetrecherche. Stehen ausreichend Lehrerstunden zur Verfügung, findet dies in Form eines zusätzlichen Angebots in der 6. Std. statt. Ist dies nicht der Fall, wird der Kurs während des regulären Unterrichts mit den Klassen durchgeführt.

**Inhalte** sind hierbei im Einzelnen:

- *Regeln* zur Benutzung des Computerraumes: Händewaschen vor Benutzung, kein Essen und Trinken, kein Ausspionieren oder Verändern von Daten anderer Schüler, Fernbleiben vom sog. „roten Knopf“, der zum kompletten Ausschalten des Stroms in Notfällen dient
- Austausch über *Vorerfahrungen* in Bezug auf Computer und Internet,
- Teile des Computers (Monitor/Bildschirm, PC/Rechner, Maus, Mousepad, Tastatur, CD-Rom-Laufwerk und CD ROM, Lautsprecher, Drucker),
- *Grundlegende Funktionen*: Hoch- und Herunterfahren des Computers, Öffnen, Verkleinern und Schließen von Programmen, Abspeichern von Dateien auf dem Netzlaufwerk, Wiederfinden, Kopieren und Löschen von Dateien),
- *Umgang mit Word*: Anlegen von Word-Dokumenten, Kenntnis wichtiger Tasten und ihrer Funktionen (Umschalttaste für Großschreibung, Leer-, Eingabe-, Rück-, Entfernen-Taste), Ändern von Schriftgröße/-art und -farbe, Einfügen und Layouten von Grafiken (auch aus dem Internet) sowie
- *Informationsbeschaffung mithilfe des Internets*, z.B. mit (Kinder-)Suchmaschinen.

Zum Abschluss des Kurses legt jeder Schüler eine Computer-Führerscheinprüfung ab. Jedes Kind erhält als Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme den sogenannten Computerführerschein. Dieser zeigt, dass sich das Kind grundlegend auskennt und unerfahrene Schüler bei der Arbeit am Computer unterstützen könnte (soziale Komponente).

---

<sup>6</sup> Das pädagogische Nutzungskonzept bezieht sich auf die Benutzung des Computerraumes, weil aufgrund der technischen Ausstattung

### 3.3.2. Nutzung des Computerraums im Unterricht

Bisher nutzen wir den Computerraum folgendermaßen:

- Individuelle Informationsbeschaffung, z.B. zur Vorbereitung von Referaten in verschiedenen Unterrichtsfächern<sup>7</sup>
- Recherche zu weiteren Unterrichtsthemen, z.B. Mathematik, Gewichte: Wie schwer ist ein Schwan?, Kunst: Farbwechsel des Chamäleons, ...
- Nutzung des Computers als Schreibwerkzeug, z.B. selbst verfasste Texte abtippen und gestalten (Deutsch, Englisch)
- Arbeit in der „Lernwerkstatt 7“, um differenziertes Üben zu ermöglichen
- Arbeit mit dem Leseförderungsprogramm „Antolin“
- Anschauen von Lernfilmen, z.B. im Englisch- und Sachunterricht<sup>8</sup>

Zurzeit arbeiten sich die Lehrkräfte in die Möglichkeiten der Benutzung eines Smartboards im Unterricht ein.

Erprobt wurden bisher:

- Zeigen von Filmen
- Abfotografieren von z.B. Schulbuchseiten und Schülerprodukten mit der Dokumentenkamera, anschließende gemeinsame Bearbeitung mit der Klasse am Smartboard
- Erstellen von Übungssequenzen mit dem Lesson-Activity-Toolkit
- Nutzen des Smart-Boards als großen Bildschirm während des Unterrichts im Computerraum

### 3.4. Schülerzeitung seit 2004

Die Schüler sollen den schrittweisen Aufbau einer schuleigenen Zeitung kennen lernen. Sie sollen von der Ideenfindung über erste Entwürfe bis zum Verkauf der Exemplare weitgehend selbständig arbeiten. Die verschiedenen verfügbaren Medien der Schule (PC, Kopierer, Fotoapparat, etc.) werden dabei genutzt.

---

hierauf der Schwerpunkt der Computer-Arbeit gelegt werden soll.

<sup>7</sup> siehe Methodenkonzept

<sup>8</sup> siehe Schuleigene Arbeitspläne Englisch und Sachunterricht

### **3.5. Lehrerbücherei**

Die Lehrerbücherei wird von den Lehrkräften zur Unterrichtsvorbereitung genutzt. Die vorhandenen Bücher (Schulbücher, Arbeitshefte, aber auch Sekundärliteratur) dürfen ausgeliehen werden. Die Ausleihe wird durch eine Notiz auf einem Klebezettel in dem jeweiligen Schrankfach dokumentiert. Kopiervorlagen und Loseblattsammlungen sind nicht ausleihbar. Für die pädagogischen Mitarbeiter und im Falle kurzfristiger Vertretung befindet sich am Standort Lohnde für jeden Jahrgang ein Stehsammler mit den Schulbüchern und Arbeitsheften. Am Standort Almhorst befinden sich die Unterrichtsmaterialien für die Vertretungskräfte in den Regalen der Unterrichtsfächer. Dadurch besteht jederzeit für das Schulpersonal der Zugriff auf die Unterrichtsmedien. Die Lehrfilme werden unterrichtsbegleitend und -ergänzend vor allem im Englischunterricht, teilweise auch im Sachunterricht eingesetzt.

### **3.6. Lehrmittelsammlung und Präsentationsmedien**

#### **3.6.1. Lehrmittelsammlung**

Handelnder Umgang mit dem Unterrichtsstoff ist ein wichtiger Grundsatz in der Grundschulpädagogik. In unserer Sammlung befinden sich Medien und Materialien, die den handelnden und entdeckenden Lernprozess fördern. Das Freiarbeitsmaterial können die Schüler, nachdem es die Lehrerin in der Klasse zur Verfügung gestellt hat, eigenständig benutzen. Sie können selber entscheiden, welche Bereiche sie noch trainieren möchten. Bei der Auswahl des Freiarbeitsmaterials haben wir großen Wert auf Selbstkontrolle und selbsterklärende Aufgabenstellungen gelegt.

In der Astrid-Lindgren-Schule herrscht ein offener, vertrauensvoller Umgang mit der Lehrmittelsammlung.

Verbrauchsmaterial (Schwämme, Kreide, aber auch Papier im Lehrertrakt bzw. im Lehrerzimmer), die Schulbuchsammlung, die Klassensätze mit Literatur und die vielen Materialien wie Kostüme, Requisiten für Theatervorstellungen und teilweise vorhandene Kulissen sind für die Lehrerinnen frei zugänglich. Wir können keine Verschwendung oder Schwund feststellen.

Die Lehrmittelsammlungen der verschiedenen Unterrichtsfächer werden von den Fachkonferenzleitungen betreut.

### 3.6.2. Präsentationsmedien

Die Fernseher verfügen nicht über einen Empfang. Sie können mit dem Videorekorder oder dem DVD-Player benutzt werden. Wir zeigen Lehrfilme, die den Unterricht ergänzen, an besonderen Tagen (z.B. am Rosenmontag in der 6. Stunde) aber auch einen lustigen (Kurz-)Film.

Die Overheadprojektoren werden in Klassen- und Gruppenräumen aufbewahrt. Die Lehrkraft, die einen Projektor benötigt, holt ihn sich. Wird der vorhandene Projektor von mehreren gebraucht, helfen kurze Absprachen und flexible Unterrichtsgestaltung.

Die magnetische Tafel im Klassenzimmer ist (immer noch) das zentrale Unterrichtsmedium. Die Vorteile sind die Sichtbarkeit für alle, die Möglichkeit, sich vor der Tafel zu versammeln, Bilder aufzuhängen, Wochen- und Stationspläne zum Eintragen an dieser Stelle zu präsentieren usw.

Im Musikraum wurde die Tafel durch ein White-Board und ein Smart-Board ersetzt. Sie werden häufig als Tafel benutzt. Das White-Board dient auch als Ausstellungsfläche für Kunstwerke der Schüler oder als Präsentationsfläche von „Schulnachrichten“.

Auf dem White-Board vor dem Verwaltungstrakt hängen wir Informationen für Eltern und Schüler aus.

## 4. AUSBLICK

Da wir uns als lernende Schule verstehen, sind wir offen gegenüber Innovationen im Medienbereich. Nachdem wir nun auch mit Smart-Boards ausgestattet worden sind, haben die Lehrkräfte die Aufgabe, Wege zu finden, um die neuen Medien regelmäßiger in den Unterricht zu integrieren. Ein sinnvoller Umgang mit PC & Co ist uns sehr wichtig. Außerdem wünschen wir uns den weiteren Ausbau der Schulbücherei.

### LITERATUR:

[http://grundschule.bildung.hessen.de/medienkonzept/MKE\\_T1b.html](http://grundschule.bildung.hessen.de/medienkonzept/MKE_T1b.html) (Abruf: 16.05.2008)

<http://gs-wiefelstede.de/medienkonzept/Computerkonzept.html> (Abruf: 16.05.2008)

<http://pc-in-der-schule.de/Unterricht/Konzepte/konzepte.html> (Abruf: 16.05.2008)

<http://www.grundschule-nadorst.de/Medienkonzept.pdf> (Abruf: 16.05.2008)

Schulprogramm Julius-Rodenberg-Schule; 2.2 Medienerziehung; Stand: Mai 2007

Diese Überarbeitung wurde in der Gesamtkonferenz am 23.02.2011 beraten und beschlossen.

Erstellt im Mai 2008 von I. Adler, J. Holl und M. Parak  
Überarbeitet im Januar 2011 von I. Adler und A. Simon